

Die Apostelgeschichte – Write History

Umstürzend – Wie aus Paulus
ein neuer Mensch wurde

BnP – 24.11.2019



Acts 26:9-18 Paulus sagte zu König Agrippa: Ich selbst meinte, ich müsste den Namen Jesu, des Nazoräers, heftig bekämpfen. Das habe ich in Jerusalem auch getan: Ich ließ mir von den Hohenpriestern Vollmacht geben und sperrte viele der Heiligen ins Gefängnis; und wenn sie hingerichtet werden sollten, stimmte ich dafür.

Und in allen Synagogen habe ich oft versucht, sie durch Strafen zur Lästerung zu zwingen; in maßloser Wut habe ich sie sogar bis in Städte außerhalb des Landes verfolgt. So zog ich auch mit der Vollmacht und Erlaubnis der Hohenpriester nach Damaskus.

Da sah ich unterwegs, König, mitten am Tag ein Licht, das mich und meine Begleiter vom Himmel her umstrahlte, heller als die Sonne. Wir alle stürzten zu Boden, und ich hörte eine Stimme auf Hebräisch zu mir sagen: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Es wird dir schwer fallen, gegen den Stachel auszuschlagen.

Ich antwortete: Wer bist du, Herr? Der Herr sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf, stell dich auf deine Füße! Denn ich bin dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen dessen zu erwählen, was du gesehen hast und was ich dir noch zeigen werde. Ich will dich vor dem Volk und den Heiden retten, zu denen ich dich sende, um ihnen die Augen zu öffnen. Denn sie sollen sich von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott bekehren und sollen durch den Glauben an mich die Vergebung der Sünden empfangen und mit den Geheiligten am Erbe teilhaben.

Die Berichte in der Apostelgeschichte



- In der Apg wird die Szene von der Berufung des Paulus insgesamt drei Mal von Lukas erzählt – mit unterschiedlichen Akzenten
- In Kap 9 ordnet Lukas die Geschichte als zentrales Ereignis in die Erzählung über die Ausbreitung der jungen Kirche ein
- In Kap 22 spricht Paulus selbst vor einer erregten Menge von Juden im Tempel - um sich zu verteidigen – und erzählt seinen jüdischen Lebenslauf
- In Kap 26 redet Paulus vor König Agrippa – und spricht ihn als einen gläubigen Juden an.
- Die drei Berichte stimmen insgesamt in zentralen Inhalten überein, stammen aber vermutlich aus unterschiedlichen Quellen

Die Berichte in der Apostelgeschichte



- Unterschiede:
 - in Kap 9 hören die Begleiter die Stimme, sehen das Licht aber nicht
 - In Kp 22 sehen die Begleiter das Licht, hören aber die Stimme nicht
 - In Kap 9 wird vom Fasten des Paulus berichtet, sonst nicht
 - In Kap 26 wird nichts von Hananias erzählt, auch nicht von der Taufe des Paulus
 - In Kap 22 wird nichts von der Predigt in Damaskus erzählt, in 9 und 26 schon
 - In Kap 26 wird erzählt, dass Paulus auch in Jerusalem predigt, in 9 und 22 nicht.
 - Die Rede von Christus wird immer ausführlicher von 9 bis 26

Das Ereignis im Selbstzeugnis des Paulus



- 1 Kor 15,8:-10: „zuletzt erschien er auch mir, gleichsam der Missgeburt“
- Gal 1,12-17: „....Als aber Gott, der mich schon im Mutterleib auserwählt und durch seine Gnade berufen hat, mir in seiner Güte seinen Sohn offenbarte, damit ich ihn unter den Heiden verkündige, da zog ich keinen Menschen zu Rate; ich ging auch nicht sogleich nach Jerusalem hinauf zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog nach Arabien und kehrte dann wieder nach Damaskus zurück.“
- Phil 3,4.7: erzählt von seinen „jüdischen Vorzügen“ **aber:** „was mir ein Gewinn war, habe ich um Christi willen für Verlust gehalten“.
- 1 Tim 1,12-16: „Ich danke dem, der mir Kraft gegeben hat: Christus Jesus, unserem Herrn. Er hat mich für treu gehalten und in seinen Dienst genommen, obwohl ich ihn früher lästerte, verfolgte und verhöhnte. Aber ich habe Erbarmen gefunden, denn ich wusste in meinem Unglauben nicht, was ich tat. **Christus Jesus ist in die Welt gekommen, um die Sünder zu retten. Von ihnen bin ich der Erste.** Aber ich habe Erbarmen gefunden, damit Christus Jesus an mir als Erstem seine ganze Langmut beweisen konnte, zum Vorbild für alle, die in Zukunft an ihn glauben, um das ewige Leben zu erlangen.“

Einzelheiten – Besonderheiten (in Kap 9)



- Paulus „wütete“ – fühlt sich offenbar persönlich angegriffen und herausgefordert – insbesondere durch eine Verkündigung wie die von Stephanus
- Er ist bekannt, ehrgeizig, linientreu, hat juristische Vollmachten
- Er wütet „immer noch“ (9,1) – Bezug auf die Verfolgung in Jerusalem nach dem Tod des Stephanus (Apg 8,1)
- An mehreren Stellen heißt die christliche Lehre der „Weg“ oder der „neue Weg“ – das Leben mit dem Herrn ist ein Weg der Jüngerschaft
- Paulus sieht unvorbereitet und völlig überraschend ein „Licht vom Himmel“ und hört eine Stimme – er „**stürzte zu Boden**“ (9,4)
- „Warum verfolgst du **mich**?“ – Die Kirche **ist Leib Christi** – sie steht für ihn selbst! Lk 10,16: „Wer euch hört, hört mich, wer euch verachtet, verachtet mich“
- „Wer bist du, Herr? (= Kyrie)“ – **Es spricht einer mit ungeheurer Autorität.**

Einzelheiten- Besonderheiten



- Die Stimme gibt Anweisungen: „...was du tun sollst“. – Paulus wird noch viele Jahre später sagen, dass er das Evangelium **verkünden muss** (1 Kor 9,16) – und „wehe mir, wenn ich es nicht verkündigte“!
- Paulus wird **blind** – ihm ist fast buchstäblich „Hören und Sehen vergangen“
- Er isst und trinkt nichts – **Fasten** als Zeichen und Einübung in die innere Armut, die ihren Reichtum von Christus empfängt
- Er wird wie ein Kind an der Hand nach Damaskus geführt - erfährt seine Armut – und die **Gnade** der Hilfe Gottes
- Dann folgt die Geschichte mit **Hananias** – Paulus soll ein Werkzeug der Erwählung werden, den Namen des Herrn vor Könige, Völker und die Söhne Israels tragen, und **für den Namen des Herrn leiden**.
- Hananias (Bruder Saul!) heilt seine Blindheit und verheißt ihm den Heiligen Geist.

Berufung oder Bekehrung



- In der Forschung gibt es dazu verschiedene Positionen: Muss sich einer bekehren, der schon im Dienst Gottes steht – oder zu stehen meint?
- Was ist das Neue für Paulus: Er erfährt, dass sich in Christus alle Verheißungen an sein Volk erfüllen. Z.B.:
 - In Bezug auf das „**Gesetz**“ – das in Christus und von ihm vollständig erfüllt ist
 - In Bezug auf die **Propheten** – er ist der Prophet schlechthin (von Mose angekündigt Dtn 18,15)
 - In Bezug auf den „**Bund**“ – in seiner Person ist der neue und ewige Bund gestiftet
 - In Bezug auf den **Tempel**: „Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten“ (Joh 2,19)
- Vermutlich ist Paulus eine längere Zeit in der Abgeschiedenheit („Arabien“ Gal 1,17) gewesen – in Gebet, Schriftbetrachtung.... Um seinen Glauben neu zu „sortieren“ und zu verstehen.

Berufung oder Bekehrung?



- Von jetzt an verkündet Paulus: Jesus als den Gekreuzigten und Auferstandenen - **in ihm allein ist Heil**. Er ist der Retter aller
- Er ist der **Herr, der Kyrios** – und zwar für jeden Bereich unseres Lebens
- Paulus erkennt: Wir werden **nicht gerettet durch „Werke des Gesetzes“**, sondern durch den Glauben an Ihn, durch das Leben **in Ihm** (innere Teilhabe - wir sind Leib Christi – Kirche) und im Leben der Liebe zu Ihm und den Menschen. **Alles was uns nur äußerlich bleibt, ist nicht für die Ewigkeit!**
- **Und daher: Alles andere** tritt im Vergleich zur „Erkenntnis Christi meines Herrn“ (Phil 3,8) in den Hintergrund; er hält es sogar für „Unrat“ – um Christus zu gewinnen und „in ihm“ zu sein.

Bekehrung oder Berufung?



- **Der Weg ist ein Weg der Innerlichkeit**, der inneren Umwandlung – der Eintritt in die Gemeinschaft mit Jesus („in ihm – er in mir“) eröffnet eine neue Freiheit, eine neue Liebesfähigkeit, ein Neu-werden, das wichtiger ist als die Bewahrung des eigenen Lebens. „Wer in Christus ist, ist eine **neue Schöpfung**“ (2 Kor 5,17)
- **Röm 8,35-37**: „Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? In der Schrift steht: Um deinetwillen sind wir den ganzen Tag dem Tod ausgesetzt; wir werden behandelt wie Schafe, die man zum Schlachten bestimmt hat. Doch all das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.“

Berufung und Bekehrung für mich?



- Brauche ich selbst ein Damaskuserlebnis, um glauben zu können?
- Es gibt in der Geschichte des Glaubens immer beide Faktoren: Das eine entscheidende Erlebnis (oder mehrere) und/oder das kontinuierliche Wachstum des Glaubens.
- Wenn Du aber auf das Damaskuserlebnis wartest oder Dir eine bestimmte Vorstellung davon machst, wie es sein müsste – dann wird es aller Voraussicht nach so nie kommen!
- Wir haben die Kirche, die Sakramente, die Schrift, die Zeuginnen und Zeugen, glaubende Menschen – genügend Hilfen, um im Glauben zu gehen und zu wachsen.
- Im Gehen des Weges – auch in der Erfahrung des Scheiterns - kommt Dir immer tiefer Deine Berufung und Sendung entgegen – wenn Du mit Ihm gehst und ihm vertraust (d.h. glaubst!)

Berufung und Bekehrung für mich



- Überlege:

- Gibt es in meinem Herzen Fragen, Ideen, Sehnsüchte – die immer wiederkehren?
- Gibt es Dinge, Tätigkeiten, in denen ich wirklich aufgehe, die mir einfach Freude machen?
- Frage/bitte ich in meinem Gebet Gott ernsthaft und vertrauensvoll, dass Er mir den Weg zeigen soll?
- Frage weniger: Wer bin ich? Sondern eher: Wofür bin ich da?
- Lese/bete ich die Schrift – auch mit der Frage, was das jeweils für mein persönliches Leben bedeutet?
- Wie gut bin ich darin, einfach meine tägliche „Pflicht“ zu tun?
- Frage ich mich in Alltagssituationen immer wieder einmal: Herr, was willst Du mir damit sagen?
- Wichtig: Gott führt nicht in Ausweglosigkeit und nicht in Ängste – Wenn Du verzweifelst bist oder unter permanenten Ängsten leidest, ist es nicht Gott!
- Er ist ein Gott der Freude, der Freiheit, der Liebe, des Dienstes, der Verheißung.

www.bnp-passau.de
www.stefan-oster.de

